



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

13. Mache die Frag/ welches das erste/ und von den Aposteln gewürckte miracul gewesen sey? und unterrichte den Sünder/ seine Zuflucht eilends bey der Buß zu suchen/ wie im alten Testament in 6. ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

mehr erdulden / wirfft den Cvallier durch ein tödliche Kranckheit zu Beth / diser erfucht alsobald seine Geistliche alle Obsicht über sein Seel zu tragen / damit sie in einem solchen Sünden-Last vor dem scharpffen Richterstuhl Gottes nit zu erscheinen hab; die Priester versprechen alle Willfährigkeit / allein wäre ihr Rath / alsobald ein völlige General-Beicht abzulegen / die Sünden herzlich zu beweinen / und sich zeitlich mit der Göttlichen Majestät zu versöhnen / nein / sagt der Cavallier, ich hab das End meiner Tage noch nit erreicht / morgen aber wollen wir ernstlich von diesen Sachen handeln. Was hat sich aber zugetragen? Qui, dum posset, noluit pœnitere, iusto Dei consilio factum est, ut postea, dum maximè vellet, nequiter: Ach! er ist selbige Nacht Todts verblieben / in dem Beth gefunden worden / da er sich noch hätte können in das Meer der Buß begeben / hat er nit gewolt / daher hat er auß rechtem Urtheil Gottes die Zeit da er selbst wolte beichten / nit mehr erreicht: quid igitur dissimulant homines in vita sua agere pœnitentiam, & extrema de confessione non præsumunt? Wie unrecht handeln dan alle / welche ihre Buß in das hohe Alter / oder gar letzte Zeiten sparen / sintemalen keiner solche zu erleben sich versichern kan.

S. Bern.
serm. 38. de
jur. don.

Der allgemeine Natur-Erforscher Plinius schreibt das auff Erden 4. Thierlein zu finden seynd / welche sich nähren und speisen von den 4. Elementen / als Salamandra von dem Feuer / Chamaleon von dem Luft / von der Erden die Scheermaus oder Maulwurf / und der Fisch von dem Wasser. Mich gedunckt / ihr / ihr Sünder und Sünderin / habt lange Zeit für euer Speiß gesucht / das hitzige Feuer der Neus-Lieb / habt euch genährt / mit Chamaleon von dem klaren Luft der eitlen Ehr und Hoffart / habt euch erhalten mit der Scheermaus von der Erden irdischer sachen / und zergänglichen Gütern? Ach! so suchet auch euer Speiß und Nahrung zeitlich mit dem Fisch in dem Wasser / in keinem andern Wasser aber / als in dem Augen-Wasser / in dem wahren Buß-Zählen / welche vermögen das ewige Leben zu geben.

Plinius.

Wielgeliebte / sagt mir / welches das erste von den lieben Jüngern Jesu Christi gewürckte Wunderwerck gemessen sey? Mich gedunckt der krumme und Lahme von seiner Geburt; & quidem vir claudus ex utero matris suæ bajulabat: Welcher den H. Petrum umb ein Almosen erucht / dieser aber hat ihm gegeben statt Silber und Gold seine gesunde und gerade Glieder: argentum & aurum non est mihi, quod autem habeo, hoc tibi do, in nomine Jesu Christi Nazareni, surge & ambula. Ein Frag aber locket die ander / warum gleich das erste von den lieben Apostlen gewürckte miracul gewesen sey einem krummen Troyffen seinen schnellen Gang zu geben? Die Herren Philosphi wissen / daß die von dem Aristotele zu Athen auffgerichtete Schul, Schola Peripaterica, und seine Studenten Peripaterici, das ist so viel als ambulantes, die gehende Studenten benamet worden / und solches daher / weilten Aristoteles seinen Discipulis, allzeit mit ihnen in die Schul auff und ab spazierend / die lection ertheilt hat / daher leichtlich zu muthmassen ist / daß von dieser Schul alle Krumme und Lahme außge-

Num.
XIII.
Scriptura.

ibid. v. 6.

1. Cor. 9.
v. 24.

1. Reg. 5.
v. 8.

Psalm. 118.
v. 32.

Exod. 21.
v. 23.

Bruno in
Alleg.
Tilmann.

geschlossen waren. Andächtige Seelen, in der von Jesu Christo selbst neu aufgerichteten Schul ist uns für den ersten Lehrmeister gesetzt worden der H. Petrus, weilen aber in der Schul Jesu Christi alle sollen seyn schnelle Läufer; currite, ut comprehendatis; Eilet/eilet, und lauffet zeitlich/damit ihr die Eeeligkeit erhaschet und dahero die Krumme und Lahme zu diesem Lauff untauglich scheinen: claudus non intrabit in templum Dei; hat der H. Petrus diesem lahmen und armen Tropffen vor allem sein Gesundheit und gerade Glieder ertheilen wollen. Also sollt seyn ein schneller und eilfertiger Läufer der arme Sünder in seinem Leben / damit er nicht von der finstern Nacht der ewigen Verdammniß überfallen werde/ zeitlich selber lauffen zu der Buß und Pœnitentz/ und sich des heilsamen Augen-Wassers bedienen/ damit er allzeit könne sprechen mit dem gekrönten König: viam mandatorum tuorum cucurri: Herr/du weist, daß ich den Weg deiner Gebott von Jugend auff bin geloffe. Solle der Sünder sich bey mir anfragen, wohin er solle lauffen/ und in seinem schweren Sünden-stand sein Zusucht nehmen/ so weise ich diesen in das Büchlein Exodi: constituaui tibi locum, in quem fugere debeat: Ich will dir ein Ort bestimmen/dahin der Sünder stiehe soll: Da benennet die Göttliche Majestät Moysi seinem Statthalter im alten Testament 6. Statt / in welchen die delinquenten alle Frey- und Sicherheit genieffen sollen. Vielgeliebte/die delinquenten seynd dermaln die Sünder/ die sichere Statt/ allwo der Sünder aller Freyheit sich zu gerrösten hat/ ist die Buß und Pœnitentz. Er benennet die 6. Tag der Wochen/ das ist/ unser gegenwärtiges Leben verstant den wird/ der siebende Tag ist ein Tag der Ruhe / und ist nit mehr erlaubt zu lauffen/ das ist/ mein Sünder/ in der letzten Stund ist es gefährlich / in dem andern Leben gar unmöglich sein Trost und Zusucht bey der Buß und Pœnitentz zu suchen: Per sex civitates, sex dies, in quibus operari licet, intelliguntur, fugiant igitur peccatores ad has Civitates, ut quamdiu in hac vita consistunt, non otiose in his civitatibus, sed est, in his diebus ducant, sed dura pœnitentiâ carnem domantes, mortis periculum desudent evadere.

Also mein Sünder/ warte nit mit Buß und Pœnitentz in das hohe Alter/ wann die Kräfte weichen/wann die Zeit mangelt/ und Gott sein Gnad entzeucht/sonst wird es dir ergehen / als wie dem Feld-Obristen Hannibali, welcher sich in die Capuanische Lust-Gärten zu viel vergast/ und unterd:ffen die an-gewachsene Selengheit die Haupt-Statt Rom zu erobern versäumt/ wie er dann selbst mit seinem grossen Nachtheil hat müssen bekennen: cum potui capere Romam non habui voluntatem, & quando volui, non habui potestatem; als ich Rom konte in meinen Gewalt setzen/hab ich noch Lust/nach Willen gehabt/ und da ich gern wolte/hat sich kein Gelegenheit mehr ereignet: also/also wird mancher Sünder mit seinem ewigen Verlust in seinem zeitlichen Hintritt sprechen/oder wenigst seuffzen: da ich gnugsame Gelegenheit hatte meine Sünd

Sünd zu beichten und zu büßen/ hab ich nit gewolt/ und da ich nun wolte/ bin ich zu schwach den Weeg der Buß zu lauffen/ und wirdt ruffen mit dem weisen Mann bekennen: ergo erravimus à via veritatis, & transierunt omnia illa tanquam umbra.

Sap. 5. v. 6.

Habe einsmals gelesen / daß ein vornehmer Cavalier mit einem raren ausländischen Gewächs in seinem Garten sehr stolzirte/ weil er aber vermerckt/ daß solches wegen gar zu grosser Hiß wolte verdorren und verderben / befiehlt er dem Gärtner dieses an ein springendes Wasser zu setzen / damit es wiederum möchte erfrischt und erkühlt werden: Aber umbsonst/ der gute Rath war zu spat/ in wenig Tagen hat das Gewächs sein Leben verlohren. Ein hochgeheutes Ingenium und angezogenen Cavaliers guter Freund macht diesem in Zugen liegenden/ oder auch schon verwelckten Gewächs/ folgende Vers:

Num.
XIV.
Historia.

Son posta qui à questo fonte versa
Acciò Ch'io non mi perda, & io son perla.

Guiliel.
Pepi.

Verwelckte beym Brunn mich laben will
Zu spat bey meinem Lebens-Ziehl.

Mich gedunckt der Sunder das edle Gewächs in dem Garten der Christlichen Kirchen sey von der hitzigen Venus-Lieb/ und seinen gebrechlichen Sündlichkeiten ganz aufgedörzt und verschmachtet/ daß man gar kein Bewegung in einem guten Werck mehr findt und spüret / in seinen letzten Zeiten will er sich erquickten / und gleichsam ein neues Leben holen bey dem heilsamen Brunn der Buß und Pœnitenz/ und hellstieffenden Augenwasser / acciò che io non mi perda: damit er nicht verlohren werde / aber der gute Rath ist zu spat: & io son perla: die Buß-Zäher / so man suchet in der letzten Stund seynd gar selten einer solchen Krafft/ daß sie die aufgeschte Lieb gegen Gott Fonten genugsam anfeuren/ und dem unbußfertigen Sinder die Pforten der Seligkeit eröffnen.

Der hochgelehrte Cornelius à Lapide schreibt/ daß ein Gottliebende Jungfrau/ und wahre geistliche Braut ihres gecreuzigten Jesu das zeitliche Leben beschloffen habe mit folgenden Worten: discedo ex hoc mundo cum hac sola incapacitate, quòd nequeam comprehendere, quomodo creatura possit deliberatè committere peccatum mortale: Ich sterb/ und gib der Welt das letzte Vale, allein mit dieser Verwunderung/ wie ein von Gott erschaffene Creatur möge und könne freywillig ein Todsünd begehen. Und ich sage vielgeliebte Zuhörer/ solle nit mehrers zu verwundern seyn / daß mancher Christ so viel Todsünd begehe/ und darinnen viel Jahr verharre/ mit lärer Hoffnung sich speisend/ daß er in der letzten Stund wolle Buß würcken? dissoluta cogitatio est de crastina cogitare conversione, & hodiernam negligere: Ein frecher Gedanke ist/ spricht Augustinus. wollen die Buß auff morgen verschieben / und heut wollen dieselbe veräumen. Kompt herbey alle verstockte/ und unbußfertige Sinder/ ich setze euch vor zu einem Spiegel den sterbenden Absolon; in diesem solt ihr euch

Cornel. à
Lapide in
cap. 2.

S. Augusti-
nus s. 9.
ser. 7.